

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 90. Neuenbürg, Samstag den 31. Juli 1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Schrift Pleibels über Einführung des metrischen Systems ist hier angekommen und wird heute verschickt. Die Ortsbehörden und Schulfonds, welche solche bestellen, haben den Betrag von 57 fr. per Exemplar (mit Anhang und Einband) hieher zu senden und können sich bei der Verrechnung auf den Enzthäler berufen.
Den 29. Juli 1869.

K. Oberamt.
Luz.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Montag, den 16. August d. J.,
Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Langenbrand aus den Staatswaldungen Baumplatte, Hirschgarten und vom Scheidholz:

2 Buchen mit 75 C. 665 Stück Nadel-, Lang- und Klobholz, 315 Gerüststangen, 3 3/4 Klstr. Nadelholz-Scheiter und 35 Kl. dto. Prügel.

Ottenhausen.

Brückenbau-Akkord.

Am Dienstag, den 3. August,
Vormittags 9 Uhr,

wird die Herstellung einer neuen gewölbten Brücke über den Kuhbach im Abstreich vergeben.

Die lusttragenden Maurermeister wollen sich auf die gedachte Zeit auf dem Rathhaus dahier einfinden.

Den 27. Juli 1869.

Schultheiß Becker.

Michelberg.

Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 4. August l. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

kommen auf dem Rathhause dahier aus den hie-

figen Gemeinde-Waldungen zum Verkauf:

244 tannene Langholzstämme,
19 dto. Sägflöße,
232 eichene Langholzstämme und
6 1/4 Klstr. buchene Scheiter,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.
Den 27. Juli 1869.

Gemeinderath.

Revier Langenbrand.

Nadelreis-Verkauf.

Nächsten

Dienstag, den 3. August d. J.,
kommen im Staatswald Dick und Stahlacker
ca. 3000 Stück Nadelreiswellen
auf Haufen zum Verkauf.

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr in Schömberg bei der Kirche.

Langenbrand, 27. Juli 1869.

K. Revieramt.
Diepold, A.-B.

Privatnachrichten.

Die Mitglieder des Ausschusses des Bezirks-armenvereins ladet auf

Montag, den 2. August,

Nachmittags 2 1/2 Uhr,

zu einer Sitzung im hiesigen Rathhaussaale ein.
Neuenbürg, den 27. Juli 1869.

Defan Leopold.

Wir können von heute an keinen

Sand

mehr abgeben.

Neuenbürg, 28. Juli 1869.

H. Kemppenau & Cie.

Säger-Gesuch.

2 tüchtige Säger finden bei gutem Lohn
dauernde Arbeit in der

Städtischen Sägmühle
Heilbronn.

Stuttgart.

Zahnarzt Beffert

verfertigt nach einem ganz neuen Verfahren künstliche Zahn-Piecen von Gauthschouf innerhalb 6 Stunden.

Wohnung: Sophienstraße 35, 2 Tr.

Hamburg.

Leipzig.

Frankfurt a/M.

Genf.

Haasenstein & Vogler

Stuttgart

Annoucen-Expedition.

INSERATE werden prompt vermittelt unter Berechnung nach den Originalpreisen an die

Zeitungen aller Länder.

Zeitungs-Verzeichnisse gratis & franco.

Belegblätter über jede Insertion.

Rabattvorteile ganz nach den bei den Zeitungen selbst geltenden Usancen.
Kostenanschläge stehen auf Wunsch vorher zu Diensten.

Berlin.

Wien.

Basel.

Zürich.

Neuenbürg.

Neue Häringe

sowie

Sardellen

empfehl

Carl Buxenstein.

Neuenbürg.

200 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

J. M. Genfle.

Gräfenhausen.

Lehrling.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre

Chr. Krämer,

Schreiner und Glaser.

500—600 fl.

werden gegen gesetzliche Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Ein Logis für eine kleine Familie, so- gleich beziehbar, vermietet
Sensenschmied Schwarz.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Liebenzell.

Hirschwirth Bodamer hat ca. 25 Scheffel Wald-Haber zu verkaufen.

Neuenbürg.

Fahrpläne der Enzthal-Eisenbahn

mit den Anschlüssen: Stuttgart, Carlsruhe, Pforzheim, Mühlacker und den nächst insluirenden Postverbindungen: Altensteig-Enzklösterle, Calw-Pforzheim, Calw-Wildbad, Carlsruhe-Herrenalb, Herrenalb-Neuenbürg, Wildbad-Freudenstadt, empfiehlt
Jak. Reeh.

Kronik.

Deutschland.

Pforzheim, 28. Juli. Die Verschönerungs-Commission hat beschlossen, den Wartthurm, das älteste Denkmal Pforzheims, das so viele Geschlechter kommen und vergehen sah, und an welchem — nach den vorhandenen Anzeichen — seit dem Jahre 1733 nichts mehr geschah, einer Restauration zu unterwerfen, um ihn vor dem

Verderben zu schützen und der Nachkommenschaft zu erhalten.

Auch soll derselbe mit einer steinernen Treppe zum Besteigen versehen werden, wodurch den Besuchern ein neues und prachtvolles Panorama erschlossen würde; ferner sollen vor dem Thurm kleinere Anlagen gemacht und Sitzbänke angebracht werden und ebenso ist beabsichtigt, den Weg dahin entsprechend auszubessern und zu einer Promenade umzuwandeln.

Karlsruhe, 23. Juli. Die Ernte in unserer Gegend ist ihrem Ende nahe und durchschnittlich sowohl der Güte, als der Menge der Frucht nach ganz befriedigend ausgefallen.

— Nach den Thomsen'schen Berechnungen hatten die Elbherzogthümer, während sie unter Dänemark standen, an Staatslasten 5,492,000 Thlr. zu tragen, dagegen jetzt, wo sie eine preussische Provinz bilden, nur 4,516,000 Thlr., also fast eine Million weniger. Dabei sind eine Menge Lasten, die früher die Communen tragen mußten, auf den Staat übergegangen. Thomsen kommt bei der Vergleichung der früheren Zustände mit den gegenwärtigen zu einem Resultate, das ihn einzugestehen zwingt, daß, wenn auch im Einzelnen noch mancherlei Mängel beständen, im Großen und Ganzen doch eine bedeutende Verbesserung der Zustände gegen früher unverkennbar sei.

Wieder haben Kinder, die mit Schwefelhölzchen spielten, großes Unglück angerichtet. In Kreuzburg an der Werra ist dadurch ein Brand entstanden, der 80 Häuser ohne die Nebengebäude in Asche legte. Auch sollen zwei Menschen ihr Leben eingebüßt haben.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Juli. Bei der gestern stattgefundenen städtischen Etatsberatung wurde die Stadtschadensumlage für das Jahr 1869/70 auf 380,000 fl. festgestellt.

Ellwangen, 25. Juli. Gestern Abend wurde beim Baden von Schülern auf einmal der Schulaspirant Kühner von Bachenau vermißt. Auf die Kunde hiervon eilte der Handlungslehrling H. Lehr, Sohn des O.A.-Richters, da er eben den Badplatz verlassen wollte, herbei und sprang in das Wasser. Nach mehrmaligem Untertauchen fand er den Vermißten und brachte ihn mit aller Kraft an's Land. Durch Reibungen suchte er den bewusstlos Daliegenden zum Athmen zu bringen, was endlich mit Hilfe des herbeigerufenen Arztes Dr. Jäger gelang. Im Krankenhaus kam Kühner vollständig zum Bewußtsein und ist heute wiederhergestellt.

Neuenbürg, 29. Juli. Bei dem letzten Brande in Schwann wurde ein einzelstehendes Haus vom Feuer verzehrt. — Ein der Brandstiftung Verdächtiger soll gestern verhaftet worden sein.

Oesterreich.

In Krakau wird vor allen Klöstern tumultuirt. Der Delegirte des Statthalters erließ einen Aufruf, in welchem er die 21jährige Einsperrung der Nonne „ein schauderhaftes Ver-

brechen, eingegeben von Unmenschlichkeit und mittelalterlichem Fanatismus“ nennt, aber zur Ordnung auffordert. Gegen die Jesuiten wird folgende Petition kolportirt: „An den Stadtrath zu Händen des Präsidenten! In Anbetracht, daß die Jesuiten allenthalben als die Quelle aller Verdummung und Unmoralität erkannt sind; in Anbetracht, daß die herrschende Aufregung zu traurigen Konflikten führen kann, welchen vorgebeugt werden muß, ersuchen die Einwohner den Stadtrath, die Karmeliterinnen und die Jesuiten von Krakau auf ewige Zeiten zu verbannen, so wie es in Prag und Wien geschehen ist.“ Dabei ist zu erwägen, daß Krakau eine so gut katholische Stadt ist, daß man sie „Klein-Rom“ nannte. Die Klostersvorsteherin und deren Vorgängerin in dieser Würde, wurden auf Antrag des Ober-Staatsanwalts im Kloster festgenommen und dem Landgerichte zur Haft übergeben.

Ausland.

London, 27. Juli. Die Königin genehmigte die Kirchenbill. — Das Thronfolgerpaar reist heute nach Wildbad ab.

Miszellen.

Ein Schlangenkampf.

Aus dem Tagebuche eines Soldaten, der in dem letzten amerikanischen Kriege dem General Sherman auf seinem langen, mühevollen Marsche von den Ufern des Mississippi bis Savannah am atlantischen Ocean folgte, bringt eine Newyorker Zeitung eine schaudererregende Erzählung: „Wir hatten“, so schreibt der Soldat, „den ganzen Tag in einer brennenden Sonnenhitze marschirt. Dichte Staubwolken verdunkelten die Atmosphäre und erstickten uns fast. Doch befeelt durch den Muth unseres tapferen Generals, dessen Geist einem jeden seiner Soldaten eingehaucht schien, strengten wir alle Kräfte an, um die tausende sich uns entgegenstellenden Schwierigkeiten zu überwinden. Man mag sich aus der Beschreibung meiner Person ein Bild meiner Kameraden machen. Mein Käppi war beschmutzt und zerrissen; mein Bart in Unordnung, sowie mein Haupthaar, das seit einer Woche nicht mehr gekämmt worden, voll Staub und Ungeziefer. Meine Augen waren durch die Sonnenstrahlen entzündet und meine Schläfe pochten wie im Fieber. Der Tornister, auf dem die Büchse lag, drückte meine Schultern. Das Blut durchströmte wie Feuer meine Adern und meine Füße waren von so viel Meilen Marsch zerrissen. — Meine braven Kameraden waren in nicht besserem Zustande. Manche waren auf dem langen Marsche in Folge eines Sonnenstiches oder übermenschlicher Anstrengung todt hingefallen. Oft durchschritten wir ein Gehölz, und wie freuten wir uns, in seinem Schatten ausruhen zu können oder wenigstens erfrischt zu werden. Eben hatten wir ein solches wieder verlassen, als wir in eine weite Ebene traten, welche in einiger Entfernung an einen Sumpf stieß, in dem sich zahlreiche Reptilien (Schlangen u. dgl.) badeten und ihren häßlichen Kopf aus dem Wasser reckten, um die sie umgebenden giftigen Dünste einzuathmen.“

Von Zeit zu Zeit bemerkten wir eine große schwarze Schlange, eine Otter oder eine Viper durch das Gestrüpp kriechen. Als wir uns einem fast ausgetrockneten Moraste näherten, erhob sich eine ungeheure Schlange in demselben, die ihre Kiefer aufriß und zuklappte und ein unheimliches Geziße ausstieß, als habe sie jene fremden Gestalten, welche ihre Einsamkeit störten, erschrecken wollen. Doch immer vorwärts ging es mit uns. Sherman setzte seinen siegreichen Marsch bis zum Meere unaufhaltsam fort und weder Wald noch Sumpf, noch Fluß noch Ebene oder Berge vermochten ihn zu hemmen.

Gegen die Reize jenes Tages, von dem ich vorhin redete, blieben mehrere unseres Korps zurück. Auch ich gehörte zu denselben. Ich war nicht im Stande, mich weiter fortzuschleppen, und als die Nacht hereingebrochen, war unser Korps uns schon eine bis zwei Meilen voraus. Da ich den Ueberfall irgend eines wilden Thieres fürchtete, wenn ich auf der Erde einschlafen sollte, suchte ich ein ziemlich nahe gelegenes Gehölz zu erreichen, nahm einen Schluck Brandy aus meiner Feldflasche und erkletterte einen ziemlich hohen Baum, der am Wege stand, nicht weit von einem Sumpfe entfernt, in dem eine Menge Schilfbüschel und Löcher versumpften Wassers sich abwechselten. Ich machte mir Aeste und Zweige zurecht, und nachdem ich die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen, einen Fall zu verhindern, bereitete ich mich zum Schlafe. Doch ich vermochte Anfangs nicht einzuschlafen. Allmählich beruhigten sich meine Nerven, meine Augenlieder senkten sich und unbewußt hielt mich bald ein erquickender Schlummer umfangen.

(Schluß folgt.)

— (Ein Kameelritt durch die Wüste.) Ein erfahrener Reisender erklärte kürzlich einer schwärmerischen Dame, die nach Freiligrath's poetischen Bildern Afrika's ihre Anschauungen über dieses Land gebildet, einen Kameelritt durch die Wüste folgendermaßen: „Nehmen Sie gefälligst einen Bureauchemel zum Drehen, drehen Sie den Sitz so hoch, wie möglich; setzen Sie denselben auf einen Leiternwagen ohne Federn, und sich selbst auf den Schemel, und fahren Sie dann in den Hundstagen, nachdem Sie 24 Stunden gedurstet, über ein ungepflügtes Kartoffelfeld. Wenn Sie dann nicht herunterfallen und den Hals brechen, werden Sie sehr bald einen ungefähren Begriff von dem poetischen Kameelritt durch die Wüste erlangt haben.“

— Gleichheit für Alle gefällt nicht Jedem, wie ein Exemplum jüngst in einer Stadt, am Neckar und Rhein gelegen, bewies. Drei Männer, ein Badbesitzer und zwei Badegäste, darin gleich, daß ihre Namen sämmtlich mit dem Buchstaben H anfangen, waren darin nicht gleicher Meinung, daß der Preis für ein Bad für Jedermann auf 6 Bagen festgesetzt sei. Der eine, ein dicker Bäcker, glaubte, weniger bezahlen zu dürfen, da er die Badewanne zum größten Theile ausfülle, also ein bedeutend minderer Zufluß von Wasser bei ihm möglich sei, als bei seinem

Badkollegen, einem Kaufmann, der, obgleich mit demselben gesegneten Appetit, wie er selbst behaftet, doch sich nur eines kaum ein Drittel so dicken Körperumfangs zu rühmen habe. Bei dem seien zum Füllen zwei Ohm Wasser mehr erforderlich. Der Badewirth war anderer Meinung, auf ein paar Ohm Wasser mehr oder weniger sei es ihm, wie männiglich wisse, noch nie angekommen, da ein Dicker aber eine bedeutend größere Oberfläche abzuwaschen habe, als ein Dünnere, könne er trotz weniger Wasserbedarf doch mindestens eben so viel als dieser bezahlen. Die Facon sei's, nicht das Rohmaterial!

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart
auf dem Wochenmarkt am 27. Juli:

1 Pfund Butter	30 fr.
1 Pfund Rindschmalz	34 fr.
1 Pfund Schweineschmalz	28 fr.
1 Maas Milch	8 fr.
3 Eier für	4 fr.
1 Pfund Mehl Nr. 1	6 fr.
1 Gans	1 fl. 30 fr.
1 Ente	48 fr.
1 Huhn	42 fr.
1 Pfund Erbsen (36 Pf. = 1 Simri)	6 fr.
1 Pfund Linsen (36 Pf. = 1 Simri)	6 fr.
1 Pfund Weischofn 32 Pf. = 1 Simri)	4 fr.
1 Pfund Weizen (36 Pf. = 1 Simri)	4 fr.
1 Centner Kartoffel (40 Pf. = 1 Sri.)	1 fl. 40 fr.
1 Pfund Maasochsenfleisch: ohne Zugabe	22 fr.
mit $\frac{1}{10}$ Zugabe	18 fr.
1 Pfund Schweinefleisch: ohne Zugabe	19 fr.
mit $\frac{1}{10}$ Zugabe	17 fr.
1 Pfund Kalbfleisch: ohne Zugabe	17 fr.
mit $\frac{1}{10}$ Zugabe	15 fr.
6 Pfund Kernbrod	24 fr.
6 Pfund Schwarzbrod	22 fr.
2 Wecken wiegen 8 Loth.	
1 Centner Heu	2 fl. — fr.
1 Centner Stroh	1 fl. 40 fr.
i Bund = 20 Pfund	20 fr.
1 Klafter Buchenholz	25 fl. 30 fr.
1 Klafter Birkenholz	19 fl. 30 fr.
1 Klafter Tannenholz	15 fl. — fr.

Pforzheim.

Viktualien-Preise:

Das Pfund Rindschmalz 36 fr., Schweineschmalz 28 fr., Butter 28 fr., Unschlitt 12 fr., Lichter 22 fr., Kartoffeln, neue, das Sester 22 fr., Eier, 8 Stück 12 fr.
Heu, der Centner 1 fl. 40 fr.
Stroh, 100 Bund 24 fl.

Frankfurter Course vom 27. Juli. Geldsorten.

Preussische Kassenscheine	1 fl. 45 $\frac{7}{8}$ — 45 $\frac{1}{2}$ fr.
Friedrichsd'or	9 fl. 58 $\frac{1}{2}$ — 59 $\frac{1}{2}$ fr.
Viskolen	9 fl. 50 — 52 fr.
Dukaten	5 fl. 37 — 39 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 31 — 32 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 56 — 12 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 28 — 29 fr.

